



Sauberkeit als Vertrauenssache.

Auch im Reinigungs-Business schafft die Leistung von einzelnen Mitarbeitenden oder ganzen Teams das nötige Vertrauen, das Türen zu Kunden öffnet. ENZO sprach mit der Top-Cleanerin Zelia Weibel über Hauswartung auf höchstem Niveau.



ENZO: Frau Weibel, seit wann arbeiten Sie bei Enzler?

Zelia Weibel: Mittlerweile sind es sechs Jahre, die ich bei Enzler arbeite, davon nun bald ein Jahr für ein Schweizer Finanzinstitut. Als ich hier anfang, wurde noch viel um- und ausgebaut. Man war nach der Arbeit oft von Kopf bis Fuss voller Staub. Meine Kollegen haben mich manchmal damit gehänselt, ob ich vielleicht nicht doch auf einer Baustelle arbeite. Mittlerweile ist alles perfekt eingerichtet – sehr repräsentativ.

ENZO: Was fasziniert Sie an Ihrem Job?

Zelia Weibel: Meine Arbeit bei einem renommierten Schweizer Finanzinstitut macht mich stolz. Hier werden jeden Tag höchste Ansprüche an die Reinigung gestellt. Dabei sind Flexibilität und Einfühlungsvermögen gefragt. Man kann hier nicht einfach nur einen Unterhaltsvertrag einhalten, die Checkliste abhaken und dann nach Hause gehen. Im Gegenteil – man muss jederzeit mitdenken und sofort reagieren, wenn es darauf ankommt.

ENZO: Sie sind ausgebildete Top-Cleanerin. Wodurch unterscheiden Sie sich von einem herkömmlichen Reinigungsprofi?

Zelia Weibel: Bei uns arbeiten die Besten der Branche. Und nur die Besten von Enzler werden Top-Cleaner. Man muss mindestens neun Monate bei uns gearbeitet haben, um sich überhaupt intern als Top-

Cleaner bewerben zu dürfen. Zudem muss man eine langjährige Erfahrung in der professionellen Reinigung nachweisen können, und man sollte fließend Deutsch sprechen. Das hilft sehr bei der täglichen Arbeit.

ENZO: Wie verläuft ein normaler Tag an Ihrem Arbeitsplatz?

Zelia Weibel: Ich bin von morgens bis abends hier, respektive in einem der Gebäude, die zu meinem Aufgabengebiet gehören. Zweimal pro Tag kontrolliere ich die WCs auf allen Stockwerken, schaue, ob noch genügend Seife, Handtücher und WC-Papier vorhanden sind. Auch die Büros und Sitzungszimmer werden regelmässig kontrolliert und falls nötig umgehend gereinigt.

ENZO: Was ist die besondere Herausforderung, für einen solchen Kunden zu arbeiten?

Zelia Weibel: Hier kommt man täglich mit Menschen zusammen, die Kunden betreuen. Alles läuft sehr professionell und ruhig ab. Sauberkeit und Hygiene sind eine Visitenkarte des Unternehmens, für das ich arbeite. Da ist es besonders wichtig, dass man seinen Job ganz diskret macht, aber sofort zur Stelle ist, wenn es irgendwo dringend nötig ist.

ENZO: War es denn schon mal ganz dringend nötig?

Zelia Weibel: Aber natürlich! Nach einem ausgiebigen Frühstücks-Meeting in einem Sitzungszimmer muss zum Beispiel umgehend alles sauber gemacht und für das nächste Meeting bereitgestellt werden.

Dabei darf nicht der kleinste Krümel übrig bleiben. Solche Blitzübungen liebe ich. Ein anderes Beispiel: In einem Chefbüro hatte sich mal eine ziemlich grosse Spinne verirrt. Natürlich musste sie ohne Hysterie entfernt werden. Anruf genügte, und ich war zur Stelle. Zum Glück war es nur eine Spinne und kein Krokodil (lacht herzlich)!

ENZO: Wie wird die Qualität Ihrer Arbeit beurteilt und bewertet?

Zelia Weibel: Ich arbeite zwar weitgehend selbstständig und führe ein eigenes Kontrolltagebuch. Trotzdem stehe ich in engem Kontakt mit unserem Chef von Enzler und dem verantwortlichen Facility Manager des Unternehmens. Gemeinsam besprechen wir regelmässig die ausgeführten Arbeiten und überprüfen die Arbeitsprozesse. Am Ende jedes Quartals wird zudem ein Qualitätsrapport erstellt.

ENZO: Wie werden Sie von den Angestellten des Finanzinstituts aufgenommen?

Zelia Weibel: Alle sind sehr nett und respektvoll zu mir. Ich trage genauso wie die Damen an der Rezeption eine weisse Bluse und keine «Putzfrauenkleidung». Ich merke jeden Tag, dass meine Arbeit geschätzt wird. Das freut mich sehr.

ENZO: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Weitere Infos: www.enzler.com

Editorial

Sehr geehrte GeschäftspartnerInnen

Seit sechs Jahren sind wir Mitglied im Europäischen Netzwerk ECS. ECS steht für European Customer Services und hatte ursprünglich die Zielsetzung, länderübergreifende Reinigungsaufträge abzuwickeln. Reinigungs- und Facility-Management-Unternehmen haben sich unter einem Gentlemen Agreement zusammengeschlossen, in dem die zukünftige Zusammenarbeit geregelt ist.

Heute ist ECS mehr. Das Netzwerk hat eine Firma mit Sitz in Brüssel gegründet und kann länderübergreifende Verträge, in die mehrere Partner involviert sind, abschliessen. Das Angebot wurde erweitert und umfasst nicht nur Reinigung, sondern beinhaltet die ganze Palette der Facility Services.

Nebenbei hat dieses Netzwerk noch ganz andere Vorteile für eine Firma in unserer Grösse, welche ausschliesslich in der Schweiz tätig ist. Wir sehen über den Tellerand des Schweizer Reinigungsmarktes hinaus. Mal schauen, wie andere die täglichen Herausforderungen unserer Branche meistern. Wir können in einer Atmosphäre, frei von Konkurrenzdenken, neue Ideen, Konzepte und Techniken kennenlernen und austauschen.

Dabei haben wir unsere Stärken erkannt, aber auch Gebiete und Themen ausgemacht, in denen wir uns verbessern können. Diese Erweiterung des Horizontes ist wichtig für uns, und wir freuen uns, neue Ideen und Innovationen umzusetzen.

Eine neue, eigene Idee ist unser Angebot «Top Cleaner». Dabei wollen wir die besten Leute unseres Unternehmens bei einer anspruchsvollen Kundschaft einsetzen. Das Angebot ermöglicht uns ausserdem, unseren besten Leuten einen Karriereschritt zu ermöglichen. Weitere Details dieses neuen Angebotes entnehmen Sie bitte aus dieser Ausgabe des ENZO.

Ich bedanke mich bei allen Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüssen

Karl Enzler

Präsident des Verwaltungsrates

Gefunden: die kleinsten Partikel in Reinräumen.

Die Forschung und Entwicklung von neuen Medikamenten, die Herstellung von Mikrochips, die Verarbeitung von Datenträgern und die Verpackung von Lebensmitteln haben eines gemeinsam: Ihr Erfolg hängt von den Konditionen in Reinräumen ab. Bereits das kleinste Fremdpartikel könnte verheerende Folgen haben.

Der reinste Reinraum.

In einem Reinraum wird die Konzentration der Partikel in der Luft geregelt. Er ist so konzipiert, dass die Anzahl der in den Raum eingeschleppten oder im Raum entstehenden und abgelagerten Partikel möglichst klein bleibt. Es gibt nach ISO 14644-1 neun verschiedene Reinraumklassen, in denen pro Kubikmeter Luft gewisse Mengen an Partikeln zulässig sind. Bei der Königs-Klasse ISO 1 sind beispielsweise nur noch 10 Partikel in der Grösse eines zehntausendstel Millimeters pro Kubikmeter (m³) erlaubt. Im Vergleich dazu wäre eine Bakterie ein echt grosser Brocken.

Klasse	Partikel je m ³ Luft					
	0,1 µm	0,2 µm	0,3 µm	0,5 µm	1,0 µm	5,0 µm
ISO 1	10	2	3	4	—	—
ISO 2	100	24	10	4	—	—
ISO 3	1'000	237	102	35	8	—
ISO 4	10'000	2'370	1'010	352	83	—
ISO 5	100'000	23'700	10'100	3'520	832	29
ISO 6	1'000'000	237'000	101'000	35'200	8'320	293
ISO 7	—	—	—	352'000	83'200	2'930
ISO 8	—	—	—	3'520'000	832'000	29'300
ISO 9	—	—	—	35'200'000	8'320'000	293'000

Was bei einem Reinraum rein und raus geht.

Einen Reinraum absolut steril zu machen, ist nicht schwierig. Dafür ist es umso schwieriger, ihn steril zu halten. Denn alles, was in den Raum reinkommt, kann kontaminiert sein: die Luft, das Material und der Mensch. Genau aus diesem Grund gehen

alle drei strikt getrennte Wege. Jeder Reinraum verfügt über ausgeklügelte Lüftungssysteme, welche die Zu- und Abluft regeln. Die Luft wird dabei über Filtersysteme von der Decke in den Raum eingelassen und am Boden über seitliche Kanäle wieder abgesaugt. Materialien, die in Reinräumen verarbeitet werden, gelangen über spezielle Materialschleusen ins Innere, in denen sie dekontaminiert werden. Und last but not least betritt der Mensch in der typischen Reinraumbekleidung den Reinraum über eine eigene Dekontaminationsschleuse.

In Sachen Reinräume sind wir besonders pingelig.

Bei der Reinigung von Reinräumen ist der Reinigungseffekt nicht sichtbar. Rein optisch sieht der Raum vorher genauso sauber aus wie nachher. Es braucht für diesen Job also weit mehr als ein geschultes Auge und eine gute Nase. Darum haben wir ein eigenes Schulungsprogramm entwickelt, das den hohen Anforderungen dieser Tätigkeit gerecht wird. Es beginnt mit der Evaluation der dafür geeigneten Mitarbeiter. Nur wer sich über längere Zeit bei herkömmlichen Reinigungsarbeiten bewährt hat, kann am umfassenden Schulungsprogramm für Reinräume teilnehmen. Die ausgewählten

Personen werden danach gründlich auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet.

Spezielle Persönlichkeiten sind gefragt.

Persönliche Hygiene, sorgfältige Arbeitsweise und strikte Einhaltung von Reinigungsplänen sind absolute Grundvoraussetzung. Unsere Mitarbeiter lernen darüber hinaus, wie sie mit ihrer Reinraumbekleidung umgehen müssen, warum sie kein Make-up und keinen Schmuck tragen können, warum sie vom Aussenbereich nichts mit in den Reinraum bringen dürfen, warum sie bei ihrer Arbeit nicht erkältet sein dürfen, warum sie im Reinraum schnelle Bewegungen vermeiden sollten und warum sie für diesen Job täglich motiviert sein müssen.



Spezielle Arbeitsweisen werden verlangt.

Bei der Reinigung der Reinräume, der Personen- und Materialschleusen muss mit höchster Präzision gearbeitet werden. Kein Quadratmillimeter darf dabei vergessen gehen. Darum machen immer dieselben Profis

mit demselben Schulungs- und Wissensstand dieselbe Arbeit. Sogar die Wischtechnik und das Auswringen des Tuches sind klar definiert. Nur so ist garantiert, dass auch das kleinste Partikel keine Chance hat, den Betrieb zu stören.

Spezielle Materialien und Geräte kommen zum Einsatz.

Wer in einem Reinraum arbeiten möchte, muss auch Bescheid über die Geräte und Materialien wissen, die dafür verwendet werden. Sämtliche Geräte werden in einem separaten Raum innerhalb des Reinraums aufbewahrt. Tücher müssen fusselfrei, abriebfest und antistatisch sowie steril verpackt sein und mit einem Autoklaven gereinigt werden – einem Gerät, in dem die Tücher mit Wasserdampf unter Überdruck gereinigt und sterilisiert werden. Genauso anspruchsvoll ist auch die Auswahl der Reinigungsmittel. Je nach Verwendungszweck und Einrichtung des Reinraums kommen andere Mittel in anderen Dosierungen zum Einsatz.

Sie sehen: Alles in allem stellt ein Reinraum die vielleicht höchsten Ansprüche an das Reinigungspersonal.

Weitere Infos: www.enzler.com

Wer macht eigentlich die Hausaufgaben am ZAG, Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen?

Das ZAG, Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen, in Winterthur hat sich in den letzten vier Jahren von der kleinen Schule zum grossen Ausbildungszentrum entwickelt. Im Juni 2008 konnte das neue Schulgebäude mitten im Sulzer-Areal in Betrieb genommen werden. Damit ist auch unser Auftragsvolumen gewachsen.

Das ZAG schreibt eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. 2005 eröffnete das Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen in Winterthur seine Tore. Und startete in einem kleinen Gebäude mit der Ausbildung von diplomierten Pflegefachleuten HF und diplomierten Aktivierungsfachleuten HF. Der Erfolg blieb nicht aus. Heute, nur gerade vier Jahre später, ist das ZAG bereits viermal grösser.

Aus- und Weiterbildung in einer neuen Dimension.

Im Juni 2008 konnte das neue Schulgebäude mitten im Sulzer-Areal in Betrieb genommen werden. Auf einer Fläche von 13 000 Quadratmetern befinden sich zahlreiche Schulzimmer und Gruppenräume. Im speziellen Praxisbereich «Lernen Training & Transfer», der sich über ein ganzes Stockwerk erstreckt, wird theoretisches Wissen

praktisch vertieft. Ein grosser Plenarsaal, eine umfassende Fachbibliothek und viel Bewegungsraum ermöglichen konzentriertes und angenehmes Lernen und Lehren. Dazu sorgt eine Cafeteria für kulinarische Abwechslung.

Im ZAG gehen rund 140 Mitarbeitende und rund 1000 Lernende ein und aus. Bis im Jahr 2010 rechnet man sogar mit rund 1800 Ausbildungsplätzen. Die Erfolgskurve zeigt also weiterhin steil nach oben.

Auf unserem Stundenplan stehen Sauberkeit und Hygiene.

Das angehende Pflegepersonal, das im ZAG studiert, ist auch in Sachen Sauberkeit und Hygiene vom Fach. Gut, dass auch unser Personal in diesem Bereich die Hausaufgaben gemacht hat. Darum fiel die Wahl bei der Evaluation des Reinigungsunter-



nehmens bereits von Anfang an auf uns. Schön, dass wir im Laufe der Jahre mit dem ZAG mitwachsen durften. Heute arbeiten von Montag bis Freitag jeden Abend 15 Reinigungsprofis im ZAG und kümmern sich um die Unterhaltsreinigung auf dem ganzen Gelände: Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Hörsäle, Cafeteria und die sanitären Einrichtungen werden gereinigt und gepflegt. Dadurch erlebt das Ausbildungszentrum jeden Abend einen glänzenden Abschluss.

Darüber hinaus leisten unsere Mitarbeitenden während den Schulferien gern gesehene Nachhilfestunden für Böden, Möbel, Fenster und Jalousien. Unsere Unterhaltslektionen an der Turbinenstrasse 5 in Winterthur sollen eben in jedem Fall einen Teil dazu beitragen, dass ein Schulbesuch im ZAG in bester Erinnerung bleibt – bei Dozenten genauso wie bei Studenten.

Weitere Infos: www.zag.zh.ch

Task Force, das Spezialkommando vor und hinter der Reinigungsstruppe.

Ein grosses Unternehmen möchte die Unterhaltsreinigung einem neuen Partner übergeben. Wer entscheidet beim Reinigungsunternehmen, welche Leute, mit welchen Geräten und Mitteln, in welchen Teams, nach welchen Plänen, in welchen Abständen welche Arbeiten erledigen? Genau: die Task Force.

Bevor die Unterhaltsarbeiten bei einem neuen Kunden in Angriff genommen werden können, haben bereits einige Spezialisten an vorderster Front ganze Arbeit geleistet: die Profis von der Task Force. Sie kümmert sich vom grossen Ganzen bis ins letzte Detail darum, dass ein Auftrag termingerecht und ohne Verzögerungen durchgeführt werden kann. Und sie setzt alle Hebel in Bewegung, dass bei der Ausführung der Arbeiten Unfälle, Berufskrankheiten, Bearbeitungs- und Umweltschäden vermieden werden. Dabei gibt es einige ganz einfache Fragen zu beantworten:



Was wird gereinigt?
Vor Ort wird die Arbeitsumgebung rekonstruiert und der Einsatz der geeigneten Maschinen, Geräte, Werkzeuge und Materialien definiert. Gleichzeitig werden die Arbeitssicherheit und der Umweltschutz unter die Lupe genommen und falls nötig Massnahmen eingeleitet. Mit diesem Input werden Einsatz-, Arbeits- und Abwesenheitspläne erstellt. Die ganze Arbeitsvorbereitung wird in einer Dokumentation festgehalten, die später die Führung der Reinigungssequipe erleichtert.

Was wird gereinigt?

Womit wird gereinigt?
Die Task Force stellt sicher, dass die richtigen Maschinen, Geräte und Materialien zur rechten Zeit am richtigen Ort sind, verhindert Materialverschwendung und Beschädigung von Maschinen, kümmert sich um den lückenlosen Nachschub von Verbrauchsmaterialien, prüft Materialbestel-

lungen und sorgt für die korrekte Rückschaffung aller Geräte nach Arbeitsende.

Wer reinigt?

Aus den erstellten Einsatz- und Arbeitsplänen geht hervor, wer für die Ausführung der definierten Aufträge am besten geeignet ist. Die Task Force rekrutiert die Reinigungsstruppe, teilt die einzelnen Mitarbeiter nach Fähigkeiten und Qualifikationen in Gruppen ein und kontrolliert während den ersten Monaten die Arbeiten direkt. Falls nötig, werden Arbeitsprozesse laufend verbessert.

Wie wird gereinigt?

Da sämtliche Arbeiten und Aufträge wirtschaftlich sinnvoll und nach dem neusten Stand der Technik ausgeführt werden sollen, werden Erfolgskontrollen durchgeführt, Checklisten erstellt, Qualitäts- und Umweltrichtlinien durchgesetzt, Fehlleistungen dokumentiert und Korrekturmassnahmen eingeleitet.

Nur dank einer kompetenten Task Force, die nichts dem Zufall überlässt, können wir neue Kunden ganz nach ihren Wünschen und Bedürfnissen effizient betreuen. Klar, dass für diese anspruchsvolle Aufgabe nur Profis infrage kommen, die auf eine langjährige Erfahrung im Business zurückgreifen können.

Weitere Infos: www.enzler.com

Höhenflug für Wettbewerbsgewinnerin!

Unser Wettbewerb im Internet ist auf ein erfreulich grosses Interesse gestossen. Die glückliche Gewinnerin heisst: Frau Esther Spiranelli! Herzliche Gratulation! Am 7. Oktober 2008 flog sie mit einer Begleitperson von Pfäffikon in Richtung Walensee, Prättigau, Flüela nach Samedan im Engadin, dem höchstgelegenen Flugplatz Europas. In der Krone La Punt gab es ein wunderbares Mittagessen, danach kam



der Rückflug über Julier, Oberalp, Vierwaldstättersee, Luzern und Zürich. Esther Spiranelli war begeistert: «Das war ein absolut unvergesslicher Tag!»

Alu Menziken: Aluminium und Technologie in Bestform.

«Saubere Arbeit» – dieses Kompliment hört man bei Alu Menziken Extrusion AG mit über 330 Mitarbeitenden besonders gerne. Uns geht's genauso.

Alu Menziken Extrusion AG gehört zu den technologischen Leadern für komplexe Strangpressprodukte, die höchste Anforderungen bezüglich Legierungseigenschaften, Toleranzen und Oberflächen erfüllen. Mit umfassender Engineering-Kompetenz und kundenorientierten Zusatzleistungen wird Aluminium in Bestform gebracht.

Alu Menziken Extrusion AG betreibt eine der modernsten Aluminium-Strangpresslinien weltweit. Diese garantiert die gewünschte Flexibilität und eine gleichbleibend hohe Qualität beim Strangpressen von hochwertigen und komplexen Profilen und Rohren. Präzise Hochleistungssägen und ein moderner CNC-Maschinenpark ermöglichen eine rationelle Bearbeitung des Halbzeugs.

Saubere Maschinen für saubere Arbeiten.

Komplexe Querschnitte, engste Fertigungstoleranzen und hochwertige Oberflächen sind bei Alu Menziken dank der

hochmodernen Aluminium-Strangpresslinie Standard. Es versteht sich von selbst, dass solche Maschinen absolut sauber sein müssen, um absolut sauber arbeiten zu können. Darum werden die Anlagenteile von den Reinigungsprofis von Enzler jährlich gründlich gereinigt. Eine besonders heikle Herausforderung dabei sind die kritischen Anlagenteile wie Sensoren und Initiatoren, die von unseren Profis mit allergrösster Sorgfalt und speziellen Mitteln behandelt werden müssen. Die Reinigung ist auch nicht immer möglich, weil bei Alu Menziken im 4-Schicht-Betrieb gearbeitet wird. Darum wird in der jeweiligen Revisionswoche auch ein sogenanntes Reinigungsfenster reserviert, während dem die nötigen Arbeiten von uns ausgeführt werden können.

Weitere Infos: www.alu-menziken.com



Intensivbetreuung Kantonsspital Frauenfeld.

Das heutige Kantonsspital Frauenfeld besteht seit 1974, neu wird diesen Herbst nach längerer Umbauzeit der Anbau Ost mit neuem Notfall und neuer Intensivstation in Betrieb genommen. Am 1. und 2. November 2008 wird die Eröffnung mit zwei Tagen der offenen Tür gefeiert. Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesen Bereichen die Reinigung übernehmen dürfen. Denn das sind Aufgaben, die von unseren Mitarbeitenden viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen verlangen. Man stelle sich vor: Die Notfallstation ist an 365 Tagen während 24 Stunden in Betrieb. Da kann man nicht einfach stur einem Einsatzplan folgen, sondern muss nach Absprache mit dem Ärzteteam die nötige Flexibilität unter Umständen jeden Tag aufs Neue beweisen.

Seit 2001 ist Enzler mit der kompletten Reinigung im Kantonsspital Frauenfeld betreuert. Dazu gehören die ganze Spitalreinigung, sämtliche Stationsreinigungen, die OP-Reinigung, die Isolationsreinigungen mit Schutzkleidung und vieles mehr. Selbstverständlich werden da an unser Team während 7 Tagen in der Woche höchste Anforderungen an Sauberkeit und Hygiene gestellt.

Wir wünschen dem Kantonsspital Frauenfeld weiterhin alles Gute und sind gerne bereit, wenn nötig auch im neuen Gebäude Notfalleinsätze zu leisten.

Weitere Infos: www.spitaeler-tg.ch

Eine saubere Sache für die führende Schweizer Krankenversicherung.

Seit Anfang 2008 ist Enzler für die Aussenreinigung des neuen Helsana-Hauptsitzes in Dübendorf verantwortlich.

Im Frühling 2008 wurde abgeschlossen, was Ende 2004 angefangen hatte: der schrittweise Bezug des neuen Hauptsitzes der Helsana-Gruppe in Dübendorf – ein beeindruckendes Gebäude mit klarer Architektur, moderner Glasfassade und einer abwechslungsreichen Umgebung.



Ebenso eindrücklich sind die Zahlen der Helsana-Gruppe: Über 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Prämieinnahmen von mehr als 5 Milliarden Franken und 1,96 Millionen Kundinnen und Kunden. Theoretisch ist also rund jede vierte in der Schweiz lebende Person bei Helsana versichert.

Im Volksmund sagt man: «Der erste Eindruck zählt.» Stimmt. Wer am Hauptsitz von Helsana an der Zürcher Stadtgrenze vorfährt, erhält einen erstklassigen Eindruck von diesem wichtigen Schweizer Unternehmen. Tiefgarage und Aussenparkplätze, Vorplatz und Grünumgebung sind gepflegt und sauber. Und die Aussenfassade mit viel Glas strahlt im Sonnenlicht.

Schmutz? Weg damit!

Seit Anfang 2008 schauen wir dafür, dass Helsana sich im gesamten Aussenbereich voll und ganz auf uns verlassen kann. Mit anderen Worten: Wir sind verantwortlich für die Aussenreinigung und die Sauberkeit rund um das Gebäude. Zigarettenstummel auf dem Vorplatz? Weg damit! Unkraut in der Gartenumgebung? Weg damit! Schnee und Eis auf den Zugangswegen? Weg damit! Schmutz an der Aussenfassade? Weg damit! Das sind nur einige Beispiele unserer vielfältigen Dienstleistungen, die wir für Helsana erbringen dürfen.

Damit die Sauberkeit rund ums Gebäude jederzeit gewährleistet ist, kümmert sich von Montag bis Freitag ein Tagesmitarbeiter von Enzler bei Helsana direkt vor Ort um alle anstehenden Arbeiten. Er oder sie kann jeweils sofort handeln, wenn es nötig ist. Alle grösseren Arbeiten – wie zum Beispiel eine umfassende Aussenfassadenreinigung oder die Pflege der Gartenumgebung – werden selbstverständlich von unseren Spezialisten im Team erledigt. So gesehen sind wir für Helsana so etwas wie eine Versicherung für eine jederzeit saubere und gepflegte Umgebung.

Weitere Infos: www.helsana.ch

30-Jahre-Jubiläum Kantonsspital Baden.

Am 23./24. August feierte das Kantonsspital Baden AG mit zwei Tagen der offenen Türen sein 30-jähriges Bestehen, gleichzeitig wurde ein neuer Operationssaal eingeweiht. Weit über 18 000 Besucherinnen und Besucher waren an dieser bunten und interessanten Feier dabei. Nun freuen wir uns bereits heute auf 2009. Weil es dann bereits wieder etwas zu feiern gibt: 10 Jahre Zusammenarbeit zwischen dem Kantonsspital Baden und Enzler.

Weitere Infos: www.ksb.ch



Der neue Lamellenstorenreiniger macht Schluss mit Schattenseiten von Lamellen.

Schluss mit den Schattenseiten von Storen, Rollläden und Jalousien. Schluss mit mühsamem und aufwendigem Putzen der Lamellen. Dank dem neuen Lamellenstorenreiniger wird das Reinigen viel einfacher, schneller und somit um einiges günstiger.

Wie Sie aus früheren Ausgaben von ENZO wissen, sind wir der Spezialist für Spezialfälle. Wir entfernen eingetretene Kaugummi auf öffentlichen Plätzen. Wir reinigen Rolltreppen bis in die kleinste Rille. Lamellen gehören in die gleiche Kategorie – was besonders kompliziert scheint, lässt uns einfach keine Ruhe, bis wir eine effiziente Lösung für das Problem gefunden haben.

Sonnenschutzanlagen bringen Lebensqualität.

Ganz gleich, ob Flughafen, Hotel, Krankenhaus, Verwaltungsgebäude oder Museum: Sonnenschutzanlagen sorgen für ein angenehmes Klima in Innenräumen, steigern die Lebensqualität der Benutzer und Bewohner und sparen Energie bei der Klimatisierung des Gebäudes. Sie können aber weit mehr als nur Schatten spenden. Gerade im Wohnbereich schützen Rollläden Menschen vor neugierigen Blicken und verdunkeln Räume für einen besseren Schlaf.

Sonnenschutzanlagen sind Schmutzfänger.

Storen und Rollläden – aussen an Fassaden angebracht – sind Wind und Wetter schutzlos ausgesetzt. Schmutz und Staub lassen sich hemmungslos auf jeder einzel-

nen Lamelle nieder. Oft wäre eine Reinigung längst angebracht, wenn das ganze Prozedere nur nicht so aufwendig, kompliziert und teuer wäre. Aufwendig, weil jede Lamelle vor Ort einzeln von Hand gereinigt werden muss oder das ganze System erst demontiert, in einem Fachbetrieb gereinigt und danach wieder montiert werden muss. Kompliziert, weil auch ein geübter Fachmann sich zwischen den einzelnen Lamellen leicht die Hand verletzen kann. Und teuer, weil die ganze Reinigung dadurch ziemlich zeitintensiv ist. All diese Schattenseiten der Storen wollten wir eliminieren.

Mit Innovation gegen Schmutz.

Bereits vor drei Jahren waren wir bei den Ersten, die für die Reinigung von Storen innovative Maschinen einsetzten. Diesen Marktvorsprung halten wir heute mit der neusten Generation Lamellenstorenreiniger – eine Maschine mit vier vertikal verstellbaren Bürsteneinheiten, deren Turbinenräder von der Wasserkraft des Hochdruckreinigers angetrieben werden.

Das geniale Gerät kann auf verschiedene Lamellenabstände eingestellt werden, ist leicht zu bedienen, verbraucht wenig Wasser und ist äusserst robust. Klar, dass der Lamellenstorenreiniger mit diesen Eigenschaften schnell zum Liebling unserer Fassadenreiniger wurde.

Mit Hochdruck gegen Kosten.

Was unsere Fassadenreiniger freut, freut auch unsere Kunden. Denn mit dem neuen Lamellenstorenreiniger geht die Arbeit viel leichter von der Hand, unsere Profis sind damit um einiges schneller als bisher. Dies wirkt sich natürlich auch auf die Kosten aus, die höchst attraktiv sind. Womit alle Schattenseiten bei der Lamellenstorenreinigung definitiv eliminiert sind.

Weitere Infos: www.enzler.com



Niederlassungen

Hauptsitz	Edenstr. 20
Wallisellen	Hertistr. 1
Winterthur	Bürglistr. 29
St. Gallen	Lerchenttalstr. 27
Basel	Gilgenbergerstr. 7
Pratteln	Kunimattweg 10
Baden-Dättwil	Täferstr. 3

8027 Zürich	044 455 55 55
8304 Wallisellen	043 299 70 99
8400 Winterthur	052 224 66 66
9016 St. Gallen	071 280 00 77
4053 Basel	061 333 03 90
4133 Pratteln	061 827 30 30
5404 Baden-Dättwil	056 444 0 888

Telefon

Fax

044 455 55 66
043 299 70 90
052 224 66 67
071 280 00 75
061 333 03 93
061 827 30 33
056 444 0 889

www.enzler.com

Impressum

Herausgeber:	Enzler Reinigungen AG Postfach, 8027 Zürich
Konzept/	U. Bühlmann
Gesamtverantwortung:	Enzler Reinigungen AG u.buehlmann@enzler.com
Gestaltung/Prepress	Altamont prepress ag
Redaktion/Text	Christoph Bohn Creative Consulting, 8037 Zürich